

GESAMTKIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

PROTOKOLL 03/15

Mittwoch, 25. November 2015, 19.00 Uhr

im grossen Saal des Farelhauses, Oberer Quai 12, 2503 Biel

Vorsitz: Präsident Fritz Marthaler
Protokoll: Sylvia Treuthardt, Zentralsekretärin
Anwesend: 15 Personen, davon 14 Stimmberechtigte, 1 Nichtstimmberichtigte
entschuldigt: C. Borle, M. Laux, J.-F. Léchet, C. Thomke, M. Wühl,

Traktanden

- 1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 2. September 2015
- 2 Information über den Finanzplan 2016 – 2020
- 3 Voranschlag 2016 und Festsetzung der Steueranlage
- 4 Genehmigung Reglement für eine Spezialfinanzierung der deutschsprachigen
Kirchgemeinde
- 5 Informationen aus den Kirchgemeinden
- 6 Diverses

Die Einladung zur Versammlung wurde am 21.10.2015 zweisprachig im Amtlichen Anzeiger Biel/Leubringen Nr. 43 sowie französisch-sprachig in den Anzeigern der Ämter Aarberg, Büren, Erlach und Nidau publiziert. Zusätzlich erschienen Inserate in den November-Ausgaben des reformiert. und der Vie Protestante. Das Protokoll konnte auf der Webseite www.ref-bielbienne.ch eingesehen werden. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden sind in deutscher und französischer Sprache aufgelegt.

Als Stimmzähler wird Herr Marc Knobloch einstimmig gewählt. Es werden 14 Stimmberechtigte gezählt. Das absolute Mehr beträgt 8 Stimmen.

Verhandlungen

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung mit Eingangsworten.

Die Pfarrerinnen Nadine Manson und Anna Razakanirina sprechen die Einleitungsworte.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 2. September 2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2 Information über den Finanzplan 2016 - 2020

Der Finanzplan gibt uns alljährlich die Möglichkeit, gemäss aktuellem Wissensstand von Entwicklungen Kenntnis zu nehmen. So können mögliche kritische Momente erkannt werden und daraus die entsprechenden Massnahmen und Voraussetzungen geplant werden. Dabei ist es wichtig, nebst Behörden auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kirchgemeindemitglieder mit einzubeziehen. Deshalb wäre es schön, wenn heute Abend mehr Personen anwesend wären.

Der Zentralverwalter erläutert den Finanzplan. Wegen der drohenden Unternehmenssteuerreform III müssen wir ab 2019 mit bedeutenden Ertragsminderungen von bis zu 1.5 Mio. Franken und hohen Verlusten rechnen. Zudem sind Kauf und Verkauf von Liegenschaften (Farel, Feldeck) sowie grosse Investitionen bei den restlichen Liegenschaften zu berücksichtigen. Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen bis 2018 sind hoch. Ab 2018 müssen wir mit einer Neuverschuldung rechnen und das Eigenkapital wird ab 2019 durch Verluste abnehmen.

Der Präsident erklärt, es sei nicht sicher, dass die Entwicklung tatsächlich so vor sich gehen wird, trotzdem müssen wir mit einem solchen Szenario rechnen. Eine Lösung, wie die Einbussen aufgefangen werden können, existiert noch nicht. Dies muss nun im Gesamtrahmen geplant werden. Eventuell müssen auch andere Einnahmequellen gesucht werden oder es muss als letztes Mittel eine Erhöhung des Steuersatzes in Betracht gezogen werden. Es wird nun Aufgabe der gesamten Kirchgemeinde sein, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen.

In den letzten fünf Jahren ist es (auch mit Hilfe von einigen Kraftakten) gelungen, mindestens die angebotenen Dienstleistungen aufrecht zu erhalten. Es müssen nun auch die Bedürfnisse der Kirchgemeindemitglieder aufgenommen werden, und es muss geprüft werden, was man sich noch leisten kann.

Der Präsident der DKG weist auch darauf hin, dass möglicherweise gegen die geplante Unternehmenssteuerreform das Referendum ergriffen werden könnte. Damit wird hoffentlich den Bürgern und Gemeinden klar, dass die Steuereinbussen durch Ermässigung der Unternehmenssteuern letztlich auf sie abgewälzt werden. Noch vor einem halben Jahr war diese Problematik dem Synodalrat nicht bewusst. Die Kirchen müssen unbedingt auch hier aktiv werden und bekannt machen, dass auch sie durch die Reform erhebliche Nachteile hätten und dafür eine Kompensation benötigen. Es wird kaum möglich sein, 1.5 Mio. Franken mit Immobilien zu generieren. Möglicherweise können wir aber auch sinnvoll Gelder auf den Immobilien aufnehmen. Allfällige Abbaumassnahmen sollten erst als letztes Mittel eingesetzt werden.

Die Gesamtkirchgemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom Finanzplan.

3 Voranschlag 2016 und Festsetzung der Steueranlage

Es ist bereits einige Jahre her, dass ein ausgeglichenes Budget vorgestellt werden konnte.

Umso mehr freut sich der Präsident, heute Abend ein nahezu ausgeglichenes Budget präsentieren zu können, das es erlaubt, die nötigen Beiträge an die Kirchgemeinden zu realisieren und damit die Arbeit für unsere Kirchenmitglieder, aber auch für die Gesellschaft sicherzustellen.

Der Zentralverwalter erläutert das Budget. Das Budget basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 0.23 und sieht einen kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 31'900.00 vor. Der Abnahme des Personalaufwands um 2.5 % steht eine leichte Zunahme des Sachaufwands um 0.9 % gegenüber. Die Beiträge nehmen um 3.4 % ab; jedoch ist eine Zunahme der Investitionen und Abschreibungen vorgesehen. Hier sind im Wytenbachhaus und im Calvinhaus neue Fenster vorgesehen, die Zwinglikirche benötigt eine neue Heizung. Zudem stehen die Sanierung der Pfarrhäuser Blumenrain und Ischerweg sowie der Beginn einer Vorprojektierung der Sanierung des Paulushauses an.

Es wird mit einem Steuerertrag von netto 7.66 Mio. Franken gerechnet. Der Nettoaufwand der Gesamtkirchgemeinde beträgt 37.7 % bzw. 2.9 Mio. Franken, davon müssen allein für Beiträge an den Synodalverband, HEKS, Fernsehsendungen, reformiert. und Vie Protestante, Terre Nouvelle usw. 22.8 % aufgewendet werden. Für die gebundenen Ausgaben bei den Liegenschaften wird mit 19 % bzw. knapp 1.5 Mio. Franken gerechnet. Somit entfallen auf die Paroisse française 12.9 % oder knapp 1 Mio. Franken und auf die deutsche Kirchgemeinde 30.4 % bzw. 2.34 Mio. Franken.

Das Budget 2016 mit einem unveränderten Steuersatz von 0.23 % wird einstimmig genehmigt.

4 Genehmigung Reglement für eine Spezialfinanzierung der deutschsprachigen Kirchgemeinde

Die deutsche Kirchgemeinde möchte drei Fonds, welche noch aus der Zeit vor der Fusion stammen zusammenführen. Gemäss Auskunft der Revisionsstelle und des AGR ist dies möglich und muss in einem Reglement festgehalten werden. So ist es möglich, die Gesamtsumme von Fr. 105'162.00 für die Finanzierung von Projekten zur Gemeinde-Entwicklung der deutschsprachigen Kirchgemeinde zu verwenden.

Die Gesamtkirchgemeindeversammlung genehmigt das Reglement für eine Spezialfinanzierung der deutschsprachigen Kirchgemeinde mit zwei Enthaltungen.

5 Informationen aus den Kirchgemeinden

Die Präsidentin der Paroisse française, Michèle Morier-Genoud, teilt mit, dass es zu Personalwechseln in der Pfarrschaft gekommen ist. Im Juli nahm Ellen Pagnamenta und im August Yrsa Thordarsdottir ihre Arbeit auf. Jean-François Coppel, welcher die Koordinationstelle für Katechismus innehatte wurde per Ende September pensioniert. In der Paroisse wird nun versucht, ohne Personalaufstockung die Aufgaben aufzuteilen. Ab dem Jahr 2020 wird auch die Pfarrstellenreduktion wieder ein Thema werden. Gegenwärtig werden die Bedürfnisse der Kirchenmitglieder abgeklärt um zu ermitteln, welche Dienstleistungen weiterhin angeboten werden sollen und können.

Auch Christoph Grupp, Präsident der deutschsprachigen Kirchgemeinde schaut zurück auf das 2015. Man hat sich vermehrt mit Inhalten beschäftigt, welche den Kirchenmitgliedern geboten werden. Im Rahmen des festgelegten Jahresthemas „Tierisch ernst? Wir reformieren unser Tierbild“ hat man sich auf verschiedenen Ebenen auseinandergesetzt und es fanden Weiterbildungsanlässe, Ausflüge usw. statt.

Im nächsten Jahr werden uns vermehrt Flüchtlingsfragen beschäftigen. Es wurde auch bereits unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und im Arbeitskreis für Zeitfragen darüber diskutiert. Anfang und Mitte Dezember werden Flüchtlinge in zwei freigewordene Wohnungen an der Solothurnstrasse einziehen können. Wir wissen noch nicht, was es für Leute sein werden. Die Kirchgemeinde wird versuchen, diese im Alltag zu begleiten. Es wurden Kontakte mit andern Kirchen aufgebaut. Mit Hilfe von Multimondo soll eine Plattform geschaffen werden. Der Ablauf ist noch nicht genau bekannt. Die Kirchgemeinden im Seeland sollen aufgerufen werden zur Mithilfe bei der Betreuung der Flüchtlinge.

6 Diverses

Der Präsident gibt bekannt, dass am kommenden Samstag in Olten die Schlussveranstaltung zu CANTARS stattfinden wird. Gesamtschweizerisch ist ein Ueberschuss zu verzeichnen, welcher auf die verschieenen Orts-Organisationskomitees verteilt werden soll. Die freiwilligen Mitarbeiter/innen wurden zu einem Dankanlass mit Essen eingeladen.

In der Dezemberausgabe des reformiert. können die vielfältigen Angebote zur Advents- und Weihnachtszeit auf einer Sonderseite eingesehen werden. Hinter diesen Veranstaltungen steht nicht nur das Inserat, sondern auch sehr viel Herzblut mit der die vielfältigen Anlässe in der Adventszeit organisiert und durchgeführt werden.

Der Präsident dankt allen herzlich für die Vorbereitungen und Bereitstellung von Unterlagen zur heutigen Versammlung. Ebenso dankt er allen Kirchenmitgliedern, welche uns mit ihrer Präsenz an Gottesdiensten und Anlässen aller Art unterstützen. Gemeinsam gelingt es, unsere Kirche lebendig zu gestalten.

Es wird darauf hingewiesen, dass zeitweise die Webseite www.ref-bielbienne.ch nicht funktioniert habe.

Als Präsident der FIKO verabschiedet Fritz Marhaler Frau Rita Bläsi, welche seit vielen Jahren in der ehemaligen Kirchgemeinde Madretsch als Kassierin geamtet hatte und seit der Fusion während sechs Jahren als Mitglied der FIKO wertvolle Arbeit geleistet hat. Im Namen der Gesamtkirchgemeindeversammlung danken wir Rita Bläsi ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Der Präsident wünscht allen eine lichtvolle Advents- und Weihnachtszeit und schliesst die Versammlung mit Gedichten von Theodor Fontane und Oscar Wilde um 21.05 Uhr.

Die nächste ordentliche Gesamtkirchgemeindeversammlung findet voraussichtlich am Mittwoch, 22. Juni 2016, 20.00 Uhr statt. Der Ort ist noch nicht festgelegt.

Für die Gesamtkirchgemeindeversammlung

Der Präsident:

Die Sekretärin:

Fritz Marthaler

Sylvia Treuthardt